



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8621**

I. Kam jm einer für/ der war jhm zehen tausend Pfund schuldig.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

VIII.

Also wirdt euch mein himlischer Vatter auch thun / so ihr nicht von Herzen vergeben werdet jeglicher seinem Bruder. Von der vuerfölschen vnd herzlichen Brüderlichen Liebe ewiglichen zu obseruieren vnd zu halten.

### Auflegung des ersten Theyls dieses Euangelij.

Kam ihm einer für der war ihm zehen tausent Pfund schuldig.

Schuld der  
Sünden.

**A**lhie ist ein moralischer vnd sittlicher Ort vnd Stell von der sehr grossen Schuldt der Sünden / dann diser einig / welcher die zehen tausent Pfund schuldig war / ist ein jedwederer Sünder / welcher sich einer Todtsünd schuldig weist. Dann die Sünd seyn vnser Schulden / für welche wir / damit sie vns vergeben werden / im Vatter vnser / GOTT bitten / nicht zwar der Schuldt / oder versäumter vnserer Gehorsamkeit / gleich als ob man dieselbige GOTT schuldig seye / sonder der Straff selber / welche der Schuldt vnd versäumter Obediens vnd Gehorsamkeit verpflicht ist. Gewisslich seyn wir GOTT nit allein alle thaten vnd Gnaden / einen guten vnd rechten Gebrauch: Welcher dise zwey Ding nit leistet / der macht vnd contrahiert ein Schuldt aller Straffen mit welchen dieselbig Ungehorsamkeit vnd Faulheit solle gestrafft werden. Dañ gleich wie in allen Menschlichen contractibus vnd Handlungen von Rechts vnd Gerechtigkeit wegen / der jenig / welcher ein Gelt hat entlehnet / vnd dasselbig auff bestimmte Zeit durch sein Verfleiß nit widerumb bezahlt kan gezwungen werden / das er am Leib gestrafft / vnd im Kerker geworffen werde / vnd ein Schuldner ist derselbigen Straff zuleiden vnd aufzuzahlen / damit seinen Glaubigen nach Billigkeit ein gnügen geschehe / wo nit im Ubertiffung oder Widergebung des GELTS / doch etwan in einer Leibs Straff.

Gleicher Gestalt vnd massen / wirdt auch vermittelts Göttlicher Gerechtigkeit der jenig / welcher den Willen GOTTES / so vil die Gehorsam anbelangt / nicht thut / desselbigen Willen / nemlich da er die Straff leidet / vnderwürffig vnd im Gehorsam gebracht / vnd also welcher die Schuld der Obediens vnd Gehorsamkeit nit bezahlt / die Schuldt der Straff leiden muß. Also wirdt inn diesem Euangelio gesagt: [ Wer antwort ihm den Pennygern / bis das er bezahlt / alles was er ihm schuldig war / ] vnd in einem andern Euangelio / nemlich: [ Ich sag dir / du wirst von dannen nit herauß kommen / bis das du den aller letzten Scherpf bezahlest / ] Also spricht auch CHRISTVS zu den achtzehen / auff welche der Thurn Siloe gefallen vnd sie erschlagen hat / [ dann meynet ihr / das auch dieselbigen schuldig gewesen seyn / ] Er nemlichen deren Straffen die sie erlitten / für alle Menschen die inn Jerusalem wohnen. Jedoch werden die Sünd selber Schulden genennet / durch ein bekante Figur / welche die Grammatici Synechdochen pflegen zuneñen / durch welche die Ursach eins Dings für den Ausgang vnd Vollendung desselben verstanden vnd gesetzt wirdt. Dann die Ursachen diser Schuld seyn die Sünd. Welche seyn vnser Schuldt / spricht der H. Chrysostomus / [ Was seyn wir GOTT mehrer schuldig / dann allein sein Ebenbild vñ Gleichnuß vnuerlezt / bewahren / in acht halten vnd beschützen? Es seynd noch mehr Schulden / mit welchen wir GOTT verpflicht seyn / schwerlich haben wir wider ihn gesündigt / wir haben mißhandlet vnd vnrechts gethan / bishero Chrysostomus.

Alhie setz er zweyerley Geschlecht der Schulden. Erstlich das verlegte Ebenbild GOTTES vnd dann die Sünd / das ist / die bößlich angelegte Gaben desselben / vnd anderer von vns begangne Ubelthaten. Zwifach ist die Gerechtigkeit / Erstlich [ von bösen absehen vnd vom vnrechten ] sich bekehren / oder die Gebott / welche vns

zum

Lucz 12.

Luc. 13.

Hom. 9 ex va-  
riis in Matth:  
locis.

Promptuarium  
Stapletoni  
TVII  
ZZ

zum Ebenbild GOTTES (da ist zwifacher Lieb) in acht zuhalten / gegeben seyn / nicht vbertreten vnd verachten / zum andern [ guts thun ] oder die Gaben vnd Gutthaten / auch Gnaden die vns von GOTT gegeben / recht gebrauchen vnd anlegen. Dann gewislich ist der jenig GOTT tausent Pfunde schuldig / welcher souil seiner Gaben missbraucht vnd bößlich angelegt. GOTT hat dem Menschen natürliche vnd vbernatürliche Gnaden vnd Gaben geben vnd mitgetheilet.

Dann erstlich hat sich GOTT selber dem Menschen geben / damit er ihn auch in allen seinen Wercken allzeit zum Gehülffen habe.

Weiters hat er ihm geben die Welt vnnnd [ hat ihn gesetzt vber alle Werck seiner Hände. ]

Zu diesem hat er ihm geben / alles was in Menschen ist / als da seynd / Leib / Seel / Kräfte vnd Künsten / vnd einem jedlichen seine fünff Sinn.

Er hat ihm ferners geben / einem jedlichen seine besondere Tugend vnnnd Gaben der Natur / welcher etliche nit mächtig / etliche aber nicht also mächtig / diesem einem spißsinnigen vnd sinnreichen Verstand / jenem ein herrliche vnd gute Memori vnnnd Gedächnuß / grosse Lehr vnd Fürsichtigkeit / Stärke des Leibs / auch hüpfche vnnnd wolgestalt / einem zu singen / ein andern zu mahlen / oder andere Künsten zu vben vnd zugebrauchen.

Vber das hat er ihm auch alle / welche man Güter des Glücks pflegt zu nennen / gegeben / als da seynd / Gesundheit / Ehren / Reichthumen / Freund vnnnd dergleichen. Vnd das seynd zwar natürliche Gaben vnd Gnaden. Vil grösser vnd dise weit vbertreffende / seynd die vbernatürliche.

Er hat auch den berufften Heyligen / den widergebornen / das ist getaufften inn CHRISTO IESU seinem außerswöhltten Volck / erstlich seinen eingebornen Sohn / vnd Gutthaten / williglichen widerfahren lassen / wie wir dann auch anderswo gesagt haben.

Item er hat ihm geben die Kirche / das ist ein neue Welt / nicht mit ihren Elementen / sonder hochheiligen Sacramenten mit ihren Thiren / schönen Gewächsen vnd Baumen / sondern heiligen Schrifft / Aposteln / Propheten / Hirten vnd Lehrer mit allerhand ceremoniis / Gebräuch / Zier vnd Gottesdiensten.

Dazu hat er ihm geben einen neuen innerlichen Menschen / mit einer sonderbaren vnd wirklichen Gnaden / das ist / mit dem Glauben / der Hoffnung / der Lieb / vnd andern von GOTT eingegossenen Tugenden vnd Gaben.

Letztlich vnd zum neundten / hat er ihm etlich besondere vnd eygene freywillig vnd vmb sonst mitgetheilte Gnaden gegeben / welche der H. Apostel Paulus erzehlet / nach der Zertheilung der Aempter in einem Geist / einem jedwederen gegeben / vñ noch vber dis alles / einem jedlichen besondere / vnzalbare vnd gute Einblasungen / grosse Barmhertzigkeiten / Hülfen vnd vnordenliche Mittel / mit welcher er eintweder vor den Sünden behütet / oder aber erledigete vnd zum guten promoueret vnnnd beweget zu werden / kan vnd mag.

Welcher so vil grosse Gaben vnnnd Gutthaten missbraucht / welcher vndanckbar ist / vnnnd dieselbe vberflüssig vnnnd bößlich verschwendet / der kan leichtlich viler Pfunden ein Schuldner werden. Es sagt die heilige Schrifft [ die sich aber geben zu Verbündnissen oder Abtretungen / wirdt der HERR führen mit den Vbelthättern. ] Das ist gesagt: Es sollen die jenigen / welche Schuldner seyn der Gnaden GOTTES vnd die empfangene Gaben / desselbigen bößlich brauchend / Verbündnuß vnnnd Schulden gemacht / zugleich mit den jenigen / welche gesündigt vnnnd Lasterstück begangen / von GOTT gestrafft werden. Dann auch der [ vnüße vnnnd faule Knecht ( wie bey dem heiligen Euangelisten zusehen ) inn die äufferste Gefängnuß geworffen wirdt.

Weiters vnd vber das / so man zu gegen erzehlen wil / nicht die Vnderlassung des gutens / sonder begangenes Vbel / böse Gedanken vnnnd des Herrkens vngewürliche Begier

Groschen  
von Gott  
dem Men-  
schen gege-  
ben.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

Rom. 12.  
2. Cor. 12.

Matth. 25.

Serm. 17. de  
verb. Dom.

Begierglicheit / so vil des Munds vnd der Zungen Ubertretungen / Augen Ehrbr  
schneidungen / vngedult / vnd freuentliche Schwär / Scheltwort / vnd Schmachred  
den / schändliche Spayungen vnnnd Gottslosterung / auch andere vnzählbare böse  
Werck vnnnd schädliche Thaten / so werden die gottlosen Menschen leichtlich vil tau  
send Pfund vnd Schulden erfinden. [ So wir wollen betrachten unsere Sünd (Sprüche  
der heylig Augustinus) vnd erzehlen was wir gesündiget mit der That / was mit den  
Augen / was mit den Ohren / was mit den Gedancken / was mit vil andern vnzähli  
chen Bewoßnussen / kan ich bey mir nicht erfinden oder wissen / ob wir ohne Schuld  
schlafen. ] Somit Augustinus.

Eccli. 2.

Dies ist die Stimm der Gottlosen: [ Alles was meine Augen wunschten / das ließ  
ich ihnen / vnnnd wehret meinem Herren kein Freund. ] Vnnnd noch mehr der weise  
Mann: [ So kompt her / lasset vns der Güter so vorhanden / genießen / vnnnd vns der  
Creaturen schnell vnd sehr bald / als in der Jugend brauchen / wir wollen vns mit köst  
lichem Wein vnd mit wolriechenden Salben füllen / vnd kein Blum in diser Zeit muß  
vns entrinnen / wir wollen vns Rosenkrantz auffsehen / ehe denn sie weck werden. Es  
muß kein schöne Weisen seyn / die wir mit vnsern Leiblüsten nicht durchgehen wollen.  
Ewer keiner sey mit theythafftig vnserer Leiblüsten. An allen Orten wollen wir vn  
serer Frölichkeit Zeychen lassen. ] Vnd andere dergleichen welche nach längs in selb  
igem Ort erzält werden.

Sap. 2.

Dise vnd dergleichen Menschen werden bald zehen tausend Pfund schuldig werdt /  
vnd können wol mit dem büßenden König Manasse sprechen: [ Ich hab gesündiget  
vber die Zahl des Meers Sands / vnd meiner Sünd seynd sehr vil worden. ]

2. Paral. vii.

Wiewol auch ein jedwedere Todßünd in sich / so wir alle Umstand wollen bes  
trachten vnnnd erwegen / als da ist des erzürneten GOTTES vnendliche Großmäch  
tigkeit / Gewalt / Herrschafft vnd Kühnheit: Hergegen aber des sündigen Menschen  
allerverwerfflichste Nachgültigkeit / vnd danckbare Weiß / Fräuel vnd Verwegenheit /  
vnnnd die allgeringste Ursach zusündigen ( welche auch in einem andern Ort seyn  
aufgelegt vnd erklärt worden ) so wirdt man warlich in einem jedwedern vil Pfund der  
Schulden erfinden. Damit du aber dem Volck deso klärlicher anzeigest / mit was  
grossen vnnnd mancherley Weisen man täglich wider GOTT sündige ( wie der heylig  
Jacobus spricht ) [ In Dile haben wir alle gesündiget. ] So erholle vnd repetier was  
der H. Augustinus in seinen Meditationibus hat / cap. 1. & 4.

Von der Gröffe / Vngestalt vnd Heßlichkeit der Sünden / haben wir  
jetzunde schon zu mehremahlen in andern Sontagen / als am Sontag Quin  
quagesime / im 5. Theyl am 302. Blat. Am 5. Sontag in der Fasten / im 1.  
Theyl / am 399. Blat. Am 9. 10. vnd 11. Sontag nach Pfingsten / im 1. 6. 2.  
vnnnd sechsten Theyl / am 159. 199. 210. vnd 220. Blat gehandelt. Welche zu  
mehrem Theyl hieher können referiert werden / damit man desto besser ver  
stehe / mit was grossen Schulden vns die Sünd Gott dem Allmächtigen  
verpflichtet mache. Aber der nachfolgende Orth wirdt disen nie ein wenig ver  
pflichteren vnd erleuchten.

### Aufflegung des andern Theyls dieses Euangelij.

Hieß der H E X X verkauffen / ihn vnd sein Weib / vnd seine  
Kinder / vnd alles was er hatte / vnd bezahlen.

Alles allem  
deßer Stand  
deß Sün  
ders.



Wohie ist diß ein moralischer vnd sittlicher Orth vnd Stell /  
vonn dem fallenden vnnnd bösen Stande des Sünders. Dann was  
hie gesagt wirdt dem jenigen welcher so vil tausend Pfund schuldig war /  
solle nicht allein sich selber / sondern auch alles ganz vnnnd gar / was  
er hat

Promptuarium  
Stapletoni  
TVII  
ZZ